

Pressemitteilung

**FOCKE
MUSEUM**

Religion als Wissenschaft – Wissenschaft als Religion Germanisches Neuheidentum und Germanenforschung Vortrag im Focke-Museum

Das germanische Neuheidentum versuchte im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts eine den Deutschen bzw. „Ariern“ gemäße, „arteigene“ Religion zu schaffen. Diese war insbesondere gegen den „fremden“ Einfluss vom Christentum (und damit – in antisemitischer Stoßrichtung – vor allem dessen Wurzeln im Judentum) gerichtet. Seit den 1990-er und 2000-er Jahren haben große Teile des Asatru, wie sich diese religiöse Richtung heute nennt, in Deutschland, Skandinavien und den USA erfolgreich gegen solche rassistischen und rechtsradikalen Lesarten ihrer Religion Stellung bezogen. Im Zuge dieser Erneuerung beziehen sich Asatruer häufig auf neuere Forschungsergebnisse der Skandinavistik. In ihrem Vortrag am

Dienstag, den 28. Mai um 19 Uhr Im Focke-Museum

geht Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein diesen Entwicklungen nach und stellt die Frage nach den komplizierten und häufig widersprüchlichen Austauschbeziehungen zwischen der wissenschaftlichen Erforschung „germanischer“ und „nordischer“ Mythologie und ihrer zeitgenössischen religiösen Umsetzung.

Der Vortrag findet im Rahmen der Sonderausstellung „Graben für Germanien. Archäologie unterm Hakenkreuz“ statt, die das Focke-Museum bis 8. September 2013 zeigt. Die Ausstellung befasst sich mit einem bislang wenig beleuchtetem Kapitel: der Rolle der Archäologie im Nationalsozialismus.

Stefanie von Schnurbein ist Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen an der Humboldt-Universität zu Berlin und gilt als ausgewiesene Expertin für das germanische Neuheidentum.

Der Eintrittspreis beträgt 4 Euro (ermäßigt 3 Euro). Ein Kombiticket inklusive der Ausstellung ist bis eine Stunde vor dem Vortrag für 8 Euro erhältlich.